



Karin Iseli mit einem 129 Jahre alten Diktiergerät.

Foto: Matthias Mast



Daniel C. Holzer präsentiert den Übergang von der Schreibfeder bis zu den Füllhaltern von heute. Fotos: zvg

# Willkommen in der Geschichte der Schreibkultur

Seit September 2020 kann man in Schönenwerd (SO) historische Kulturgüter aus dem Papeterie-, Büro- und Schreibwarenhandel bewundern. Karin Iseli, Initiatorin und Präsidentin der Sammlung, organisierte den Umzug der Erinnerungsstücke aus den Räumen der Papeteristen-Einkaufsgenossenschaft in Aarburg in die heutigen Räumlichkeiten. Präsentiert werden im Museum Hilfsmittel der Büroorganisation aus über 180 Jahren von Rechen- und Schreibmaschinen über Druck- und Diktiergeräte bis hin zu Schreibfedern und Füllfederhaltern und umfangreichen Papeterie-Waren.

von Matthias Mast

**PEG** Im solothurnischen Schönenwerd, in unmittelbarer Nähe des Bally-Museums, lädt ein kleines, aber feines Museum dazu ein, in 180 Jahre Geschichte der Kommunikation einzutauchen. Die Ausstellung basiert auf einer grossen Sammlung antiker Büromaterialien aus dem Nachlass des Berner Papeteristen Alex Mundwiler. In den vergangenen 18 Jahren wurden durch kulturinteressierte Papeteristen stetig mehr historische Büro-Utensilien in den Räumen der Papeteristen-Einkaufsgenossenschaft (PEG) in Aarburg zusammengetragen, gelagert und gepflegt.

Im August 2020 fanden diese wertvollen Erinnerungsstücke eine passende Umgebung im

Alten Storch in Schönenwerd. Die da ausgestellten gebräuchlichen Hilfsmitteln aus dem Umfeld Schreiben, technisches Zeichnen, Hilfsmittel der Büroorganisation bis zu den ersten Rechengeräten, Schreibmaschinen sowie Druck- und Diktiergeräten sind Teil der Geschichte der Kommunikation.

Wie war das noch mit unserem ersten «Füller» oder «Füli»? In einer Sonderausstellung lässt Daniel C. Holzer mit seiner Sammlung die Schulzeit der Baby-Boomer-Generation und deren Eltern und Grosseltern aufleben: Die Sammlung präsentiert den Übergang von der Schreibfeder zu den ersten Füllfederhaltern sowie die nachfolgende Entwicklung bis zu den bekannten Füllhaltern von heute.

Generell werden im kleinen, aber feinen Museum Erinnerungen wach an frühere Zeiten, wie der Mensch sich anno dazumal schriftlich mitgeteilt hat und wie er mit dekorativen, luxuriösen und praktische Hilfsmitteln seinen Arbeitsalltag erleichterte. In den Räumlichkeiten befindet sich auch eine Bibliothek mit vielen alten Dokumenten, Protokollen, Sitzungsunterlagen und Fachliteratur.

Kurz: Das Museum bietet mit dieser Sammlung historischer Kulturgüter aus der Papeterie-, Büro-, Schreibwaren-Branche eine Plattform sowohl für Insider als für historisch Interessierten jeglicher Altersgruppe. Zudem lassen sich Sitzungen, Events oder gar Lesungen in einem einmaligen Ambiente erleben – auch im dazugehörenden rustikalen Weinkeller.



Edle Schreibgeräte aus vergangenen Zeiten.



Brieföffner und Papierschere aus dem vorletzten Jahrhundert.



Antike Schreibmaschinen (vlnr): Mignon 4 (Baujahr 1924 bis 1931), Century 10 (Jahrgang 1914) und Lambert (Baujahr 1896).

## Museum

An der Oltnerstrasse 14 in Schönenwerd werden über 2500 Exponate aus dem Papeterie-, Büro- und Schreibwarenhandel ausgestellt. Seit 2006 ist die Sammlung stetig gewachsen und soll auch in Zukunft durch einzigartige Objekte ergänzt werden. Das Museum wird als Verein geleitet und finanziert sich aus Mitglieder- und Sponsorenbeiträgen sowie weiteren Zuwendungen. Die Exponate sind in 48 Vitrinen ausgestellt. Im vorderen Teil der Räumlichkeiten befinden sich Papeterie- und Schreibwaren und im hinteren Teil die Büromaschinen. Diverse Postkarten, Schreibwaren und edle Schreibpapiere können vor Ort gekauft werden. Am antiken Holztisch kann in Ruhe ein Blick in die Sammlung des Archivs mit 44 Jahrgängen Protokolle des VSP ab Gründung 1919 oder Einblick in die unterschiedliche Fachliteratur gemacht werden. Kaffee und Getränke stehen gegen einen Unkostenbeitrag bereit. Eine Sonderausstellung über «Die Geschichte der Füllhalter» vom Sammler Daniel C. Holzer ist in drei Vitrinen ausgestellt.

## Nachgefragt bei Karin Iseli Kessler, Präsidentin des Vereins und des Museums «Historische Kulturgüter der PBS-Branche Papeterie/Büro/Schreiben»



### Was ist an diesem Museum speziell?

**Karin Iseli-Keller:** Bereits als Kinder haben wir uns nicht nur verbal mitgeteilt, wir haben gezeichnet und dann in den unterschiedlichen Schulstufen das Alphabet gelernt. Hierzu haben wir uns der Hilfsmittel bedient, die in dieser Zeit zur Verfügung standen. Die Geschichte der vielen Hilfsmittel im Büro und Hausalltag, die sich in den vergangenen Jahren, Jahrzehnten und Jahrhunderten stetig verändert haben, erzählen wir Ihnen in den thematisch zusammengestellten Vitrinen.

### Woher stammt Ihr Fachwissen?

Ich bin in einer Papeterie-Familie aufgewachsen. Meine Grossmutter legte 1932 in einem «Bazar» auf dem Lande am oberen Zürichsee den Grundstein des Familien-geschäfts. Nach einer klassischen Verkäuferlehre und der

Fachhochschule zur diplomierten Detailhandelskauffrau begann meine Wanderjahre durch viele Detailhandelsbetriebe und in unterschiedlichen Kaderstufen. Gleichzeitig habe ich mein Wissen mit viel Freude an verschiedenen Berufsfachschulen unzähligen jungen, motivierten Schülern und Schülerinnen weitergeben können. Durch meine Mitarbeit in der Berufsbildungskommission des Verbandes schweizerischer Papeteristen (VSP) konnte ich viel Fachwissen einfließen lassen. Auch habe ich bei der Erarbeitung des heutigen Warenkudbuches «Fachrichtung Papeterie» mitgewirkt.

### Weshalb haben Sie das Präsidium des Vereins historische Kulturgüter übernommen und den Sitz des Museums nach Schönenwerd verlegt?

Im August 2020 habe ich nach 24 Jahren meine Hauptpensum-Stelle als Dozentin an der Handelsschule aufgegeben. Nach der Pensionierung habe ich einerseits nun genügend Zeit, mich um die Kultur und die Geschichte meines ehemaligen Berufsumfeldes zu kümmern, und andererseits fand ich die Umgebung in Schönenwerd mit vier weiteren Museen ideal.

### Man spürt Ihre Begeisterung, wenn sie die Objekte vorstellen.

Ich kenne die meisten Objekte bis ins Detail. Jahrelang habe ich Warenkunde vermittelt und die Schweizer Hersteller von Ordnern, Farbstiften, Glückwunschkarten mit meinen Schülern besucht. Ich kannte die Unterschiede, Vor- und Nachteile, und ich war immer wieder fasziniert

über die Vielseitigkeit des Angebotes. Auch empfinde ich eine grosse Freude dabei, mich mit einem schönen Schreibgerät an einen Tisch zu setzen und auf einem edlen Papier aus der Papeterie einen Brief zu schreiben, ein Gedicht zu verfassen oder Erinnerungen festzuhalten.

### Wünschen Sie sich noch weitere Gegenstände im Museum?

Uns werden immer wieder antike Gegenstände aus diesem Umfeld angeboten. Oft haben wir bereits ähnliche, teilweise ergänzen wir jedoch unsere Sammlung gerne mit exklusiven Gegenständen. Deshalb sind wir dankbar um weitere historische «Exklusivitäten». Ich kann mir vorstellen, dass es private Sammler gibt, die entsprechende Liebhaberstücke bei sich zu Hause haben. Unser Museum wäre der ideale Ort, diese Gegenstände hier einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren!

### Wer sind die Museumsbesucher?

Vorwiegend sind es bisher Leute aus dem Berufsumfeld, die diese Sammlung einmalig finden. Aber es würde uns sehr freuen, wenn vermehrt auch Menschen ausserhalb der Branche den Weg ins Museum finden!

### Sie bieten neben dem Besuch des Museums auch die Möglichkeit an, vor Ort eine Erfrischung zu sich zu nehmen, Kaffee, Mineral oder ein Glas Wein. Wird das oft genutzt?

Viele Leute sind von der Vielfalt der Ausstellung derart beeindruckt, dass sie das Gesehene gern etwas «setzen» lassen. Dies passiert idealerweise bei einem Kaffee oder einem Glas Wein.

### Wird das Museum finanziell unterstützt?

Damit dieses einmalige Museum weiterbestehen kann, sind wir auf Mitglieder und Sponsoren angewiesen. Mit einem Mitgliederbeitrag können wir die Fixkosten für Miete und Nebenkosten decken. Wir alle, die für dieses Museum unseren Einsatz leisten, arbeiten ehrenamtlich und sind dankbar, wenn das Museum den neuen Standort behalten kann. Ohne Unterstützung müssten wir das Museum verkleinern oder in einem anderen Museum integrieren. Das wäre sehr schade! Leider haben wir mit der Covid-Krise noch nicht genügend Mitglieder und Sponsoren gewinnen können, um das Museum auf dieser Fläche langfristig erhalten zu können. Wir hoffen, dass wir noch viele Kultur- und Museumsliebhaber begeistern, damit wir auch in Zukunft diese Sammlung in dieser Reichhaltigkeit für die Öffentlichkeit aufrecht erhalten können.

Nr. 198131, online seit: 22. März – 07:00 Uhr



Museum historische Kulturgüter der PBS-Branche Papeterie / Büro / Schreiben  
Oltnerstrasse 14  
5012 Schönenwerd  
www.museum-pbs.ch